

24.08.2010

*Frankfurter Neue Presse***Ist Kelsterbach auf dem Weg zu einer Tierschutzstadt?**

Die einzigen Tiere beim Tierschutztag hatten Besucher mitgebracht.

Kelsterbach. Erstmals hatten die Tierschützer zu einem Tierschutztag geladen. Der Andrang war groß – obwohl keine Vierbeiner vertreten waren.

Der Tierschutzverein Kelsterbach ist entsetzt über unseriöse Zustände bei Tierbörsen und Haustiermessen, weil dort jeder Tierhalter einen Stand aufbauen und seine Tiere verkaufen oder gar tauschen kann. Beim ersten Tierschutztag in der Mehrzweckhalle Nord am Sonntag zeigte der Verein, dass Tiere auch vermittelt werden können, ohne dass sie anwesend sein müssen und damit erheblichem Stress ausgesetzt werden.

Die Idee zu diesem Projekt war dem Tierschutzverein, der stets offen für Innovationen ist, bereits vor mehr als einem Jahr gekommen. In der Planungsphase hatte er bei anderen Vereinen angefragt, ob sie an einer Teilnahme interessiert wären.

Zeichen gesetzt

Und schon bald fragten Tierschutzvereine an, ob sie mitwirken können. «Wir mussten mehr als 20 Vereinen eine Absage erteilen, weil wir keinen Platz mehr hatten», so Vorsitzende Judith Wagner.

Zu den rund 1000 Besuchern zählte auch ein Messeveranstalter, der den Tierschutztag – ebenfalls ohne Tiere – im Frühjahr des kommenden Jahres in einer Messehalle in Frankfurt wiederholen will. «Wenn das klappt, wir ein Zeichen gesetzt und Nachahmer gefunden haben, ist schon viel erreicht. Dann wäre ich glücklich», erklärte Judith Wagner.

In Kelsterbach wurden rund 40 Tiere, darunter Hunde, Katzen und Kleintiere, aus 18 Tierschutzvereinen im Radius von etwa 50 Kilometern um Kelsterbach samt Fotos und schriftlichen Informationen auf einer Leinwand vorgestellt. Claudia Ludwig, bekannt durch die Fernsehsendungen «Herrchen gesucht» und «Tiere suchen ein Zuhause», moderierte den Tag ehrenamtlich.

So wurden erste Kontakte geknüpft. Besucher, die sich für ein bestimmtes Tier interessieren, werden es erst in den nächsten Tagen zu Hause bei seiner Pflegefamilie etwa beim «Probegassi» kennenlernen. Erst dann entscheidet sich, ob betroffene Tiere vermittelt werden.

Der Andrang in der Mehrzweckhalle war derart groß, dass das gesamte Essen und auch die Getränke ausverkauft waren und Mitglieder des Tierschutzvereins sogar für Nachschub sorgen mussten. Die Einnahmen kommen Projekten des Vereins zugute wie Kastrationsaktionen für Katzen und auch finanziellen Unterstützungen für Hartz-IV-Empfänger oder Rentner, die sich aus finanziellen Gründen keine medizinische Versorgung ihrer Haustiere leisten können.

Einheitliche Hundesteuer

Zu den Besuchern zählte auch Bürgermeister Manfred Ockel. Er erinnerte daran, dass Kelsterbach eine Familienstadt werden wolle – und stellte in Aussicht, dass sie auch Tierschutzstadt werden könne. Die Grundlagen dafür sind laut Wagner bereits gelegt. Denn in Kelsterbach existiert eine einheitliche Hundesteuer auch für Listenhunde. Darüber hinaus entfällt die Hundesteuer bis zu zwei Jahren, wenn Hunde vom Tierheim oder über den Tierschutzverein bezogen werden. Damit sollen unseriöse Geschäfte von Züchtern vorgebeugt werden. Wagner plädiert für die Schaffung weiterer kostenloser Anreize auf dem Weg zur Tierschutzstadt.

Ockel sagte zu, von Herbst an einen runden Tisch einzuführen, an dem sich Vertreter der Stadt, Mitglieder des Tierschutzvereins und des Landesverbandes des deutschen Tierschutzbundes treffen, damit Kelsterbach vielleicht als erste Tierschutzstadt in der Region eine Vorreiterrolle einnehmen wird.

© 2010 Frankfurter Neue Presse